

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

§ §

Wehe, wenn ein Doktor beider Rechte,
Der von §§ nur so raucht,
Antritt zum politischen Gefechte
Oder im Kanal der Wirtschaft taucht!

Blitze seiner rechtsgelehrten Künste,
Die uns schon so oft den Mut geraubt,
Bilden dichte §§-Dünste,
Deren Schutz dem Wissener viel erlaubt.

Denn sein Wissen ist so streng gesichtet,
Dass er nie um anderer Weisheit buhlt, —
Hiezu ist er deshalb nicht verpflichtet,
Weil der andre — pfui! — nicht hochgeschult.

Und indes wir ungebildet handeln —
Einfach so, wie die Vernunft uns zwingt,
Wird der Doktor unsern Plan verschandeln,
Weil er zäh mit §§ ringt.

Doch er wird uns alles dureschtieren,
Weil Justitia seine Amme war,
Und er nimmt — pfui! — auch noch im Verlieren
Selbstbewusst ein saftig Honorar. M. R.

Der Witz der Woche

Erzähle ich kürzlich als Witz: Ge-
stern wäre vor Madrid ein Spanier
gefallen.

Ein paar Zuhörer lachen. Einer
bleibt ruhig und meint: Der Spanier
wäre selbst schuld, er hätte sich ja
nicht dreinzumischen brauchen.

necht

Sehr interessant

Wie verlautet, beabsichtigt der
Völkerbund, in der nächsten Session
eine ständige «Völkerbundskommis-
sionsbildungskommission» zu wählen.

Matz

Soll in Basel passiert sein

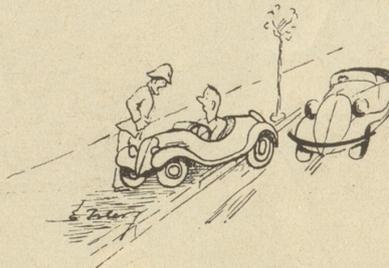
Letztes Jahr im Hochsommer trieben sich ein paar Buben mit aufgepumpten Autoschläuchen auf dem ziemlich hochgehenden Rheine herum. Männiglich staunte ob der Frechheit der erst 6—8 jährigen Jungen. Meinte einer der Zuschauer:

«Wenn jetz do aine vo dene Buebe
e Nagel verwitsche wurdi ... me ka
sich das gar nit usdängge, was das
fir e Ungligg gäb!»

tho

Sonntagszeichner

E. Isler



«... i bi g'wüss nid schuld — min
Chli-Wage fürcht bloss die grosse!»

Beitrag zur Heimatkunde

War früher in Deutschland ansässig und kam nach dem grossen Umbruch wieder hin. Erklärt mir mein früherer Barbier: «Die Schweizer sind fast alle Juden und die meisten davon sind Bolschewiken. Wenn wir dort nicht nach dem Rechten sehen, ist die Schweiz in zwei oder drei Jahren Sowjetrepublik!» Auf meine Frage, woher er diese erstaunliche Nachricht habe, antwortete der Mann: «Wir haben doch unseren Schulungskurs, dort erfahren wir alles, was im Ausland vorgeht.»

Dabei klagen die gleichen Leute, wenn man die Wahrheit über sie erzählt, über Greuelpropaganda. Leiwa (leider wahr).

Zahnärzte wird das interessieren

Meine Schwester ist Zahnärztin. Ausserdem leidet sie an Schlaflosigkeit. Eines Nachts um 2 Uhr läutet jemand an ihrer Tür — die Arme war gerade glücklich eingeschlafen. Sie geht öffnen und findet draussen eine zahnwehhabende Jammergestalt, die von Schmerzen und Schluchzen geschüttelt wird.

Jammergestalt: «Sie müend gwüss
vielmals entschuldige, dass ich Sie
zmitt's i de Nacht störe, aber ich has
halt eifach nüme usghalte!»

Meine Schwester besieht sich den
Zahn und fragt: «Sit wänn tuet Ihre
dä Zah weh?»

Jammergestalt (schluchzend): «Sit,
sit, sit emene halbe Jahr!»

bibi

Paradox ist

wenn man im Frühling noch den
Wintermantel tragen muss. (Nid öppe
wägem Wätter!)

Vino

Moderne Zahnarztrechnung

Für Entrümpelung der Mundhöhle
Fr. 46.—

Rübezahl

Fahr mit dem Auto,
Fahr mit der Bahn,
Fahr mit dem Dampfer,
Gondle im Kahn:

Der **HIRSCHEN** sei der Reise Ziel,
In **BRUNNEN** gibt der Freuden viell
Das gutgeführte Haus mit bekannter Küche.

Telephon 215

Familie A. Frei-Surbeck

P **Marktplatz BASEL**
Im **Baselstab**, inmitten der Stadt,
Erlabst Du Dich und isst Dich satt!
H. Filss-Haubensak.



WHITE HORSE
WHISKY

General-Vertreter: BERGER & Co., Langnau